

Sieben oder: Globalisierung viral

1

20.12.2019

Der alte Bao trippelt mit seinem Stock über den Markt. Er hat seine feste Route und hält sich von den großen Hallen fern, wo immer die Gefahr besteht, auf einem Haufen von Fischköpfen oder sonstigem Abfall auszurutschen.

Kaiwen kennt ihn schon aus der Zeit, als er noch sehen konnte. Sie liebt seine speziellen Anekdoten, die er aus der Stadt mitbringt – Beobachtungen eines Menschen, der ohne sein Augenlicht sieht. „Guten Morgen, Bao!“, begrüßt sie ihn warm, „was darfs denn heute sein?“ Bao druckst etwas herum. „Meine Frau hat morgen Geburtstag“, sagt er mit verschwörerischer Stimme, „pack mir was Besonderes ein, wir wollen morgen gut essen.“

„Oh, ja, ich glaube, ich habe da etwas für dich.“ Die Verkäuferin dreht sich um und greift in einen der Käfige hinter sich. Etwas quiekt. Sie steckt es in die Tasche, die ihr Bao hinhält. „Grüß mir deine Frau von mir. Gesundheit und ein langes Leben für euch beide!“, fügte sie hinzu, als sie ihm seinen Geldbeutel zurückgibt. Der Alte trippelt weiter. „Bao!“ Er bleibt stehen. „Ich habe noch etwas für dich“, strahlt ihn die Verkäuferin an. „Wo deine Frau doch morgen Geburtstag hat.“ „Was ist es denn?“, fragt er neugierig, als sie ihm die kleine Tasche hinstreckt. „Das Glück fällt vom Himmel – du weißt schon“, sagt sie. „Ah“, lacht er, „da wird sie sich aber freuen. Weißt du, dass sie mich manchmal so nennt? ‚Meine große Fledermaus‘“. Er kichert vor sich hin und trippelt weiter.

2

05.01.2020

Zwei Wochenenden darauf kommt aus Shanghai Baos Tochter mit ihrem Mann nach Wuhan zu Besuch. Zum Geburtstag haben sie kurzfristig absagen müssen, da Shixin wegen eines wichtigen Auslandsprojektes, das kurz vor dem Abschluss stand, nicht freibekommen hat. „Wenn wir gewusst hätten, dass es dir nicht gut geht, wären wir zu Hause geblieben“, sagt May-Lin zu ihrem Vater, als sie ihn auf dem Sofa unter einer Decke sieht. Geh doch mal zum Arzt!“ „Halb so wild“, entgegnet der Vater heiser, „ist nur eine Erkältung. Muss ich mir irgendwo eingefangen haben.“ „Mir gefällt er auch nicht“, flüstert Shixin ihr in der Küche zu. „Ach was“, beschwichtigt Baos Ehefrau, die gerade mit einem Topf hantiert, „der ist zäh. Das wird schon wieder.“

3

18.01.2020

Shixin erkennt seinen italienischen Ansprechpartner Gianluca sofort wieder, als er ihn am Flughafen Mailand-Malpensa in der Abholzone sieht. Sie verstehen sich ausgezeichnet, obwohl das Englisch beider nicht zum allerbesten bestellt ist. Für den nächsten Tag ist der Besuch der Mailänder Möbelmesse geplant, die ein Jahr später in ähnlichem Umfang in Shanghai stattfinden soll, nachdem ein kleinerer Probelauf im vergangenen Jahr sich als Erfolg erwiesen hat: mit italienischen Designermöbeln. „Heute Abend bist du bei uns zum Essen“, sagt Gianluca, „Claudia kocht extra für dich was ganz Besonderes.“ Er hat nicht zu viel versprochen. Abgesehen vom vorzüglichen Essen tragen auch die Kinder der Familie Girardelli zum unterhaltsamen Abend bei. Die Tochter Beatrice versucht ihm zum Amüsement aller einige Sätze auf Italienisch beizubringen. Sie hängen brüllend über dem Tisch angesichts seiner Versuche.

Zurück im Hotel findet Shixin eine WhatsApp-Nachricht seiner Frau vor: Sein Schwiegervater ist mit lebensbedrohlichen Atembeschwerden in eine Klinik eingeliefert worden. Offenbar ist er nicht der einzige Patient mit diesen Symptomen. Eine Grippewelle vermutlich. Shixin hat sich die vergangenen Tage auch nicht hundertprozentig fit gefühlt, es aber auf den Schlafmangel geschoben. Am nächsten Morgen, nach einer durchschlafenen Nacht und dem italienischen Kaffee zum Frühstück, fühlt er sich wesentlich besser.

4

29.01.2020

Beatrice ist seit dreieinhalb Stunden mit ihren Freundinnen Laura und Stefania shoppen. „Nehmt ihr kurz meine Tüten?“, sagt sie und drückt den beiden ihre Einkäufe in die Hände. „Ich muss mal für kleine Mädchen.“

Antonella betritt die Toilette. Sie hat immer noch keine dunkelblaue Hose gefunden. Entweder hat sie über Weihnachten mehr als befürchtet zugenommen oder sie ist wieder mal zu spät dran. Eine Jugendliche kommt ihr aus der Toilette entgegen und gibt ihr die Klinke in die Hand. „Danke“, sagt Antonella. In der Toilette sind alle Kabinen besetzt. Sie fährt sich mit den Händen entnervt über's Gesicht und reibt sich die Augen, die von der klimatisierten Luft brennen.

5

09.02.

Wie der Typ gegenüber sie anmacht, ist einfach nur peinlich. Und es interessiert sie nicht die Bohne, was er alles an sie ranlabert: dass er ab morgen für acht Wochen in die Berge muss, um dort in einem Skirestaurant zu arbeiten. So what? Er wird auch dort Mädels finden für seinen Fick, dazu muss er sie heute Abend nicht abschleppen. Jetzt beugt er sich auch noch so weit zu ihr herüber, dass sie seinen Atem riechen kann. Sie weicht zurück. „Ey, nimm's mir nicht übel, aber ich muss in die Kiste. Bin total fertig. Und außerdem hat mich eine Erkältung erwischt.“ Er legt ihr eine Hand auf den Arm. Sie schiebt sie weg und fährt ihn an: „Lass mich in Ruhe.“ Sie erschrickt selbst über ihre schrille Stimme. Sie muss heim. Sie ist echt fertig.

6

23.02.

Nach dem Neuschnee der letzten Nacht wird es für Mario endlich ruhiger. Die Tage zuvor ist das Restaurant „Cima Kronplatz“ vor Leuten übergequollen, die vor dem Kunstschnee oder dem schlechten Wetter geflohen sind. Jetzt hat er wieder Zeit für ein Schwätzchen mit den Gästen. „Tutto bene?“ fragt er Sabine, die gerade für sich und ihren Mann bezahlt. „Nix bene“, gibt sie zurück, „voll unfair!“ Mario ist irritiert. „Essen nicht gut?“ „Nein, nein, alles ok“, lächelt Sabine, „aber dass wir jetzt heim müssen, wo es endlich Schnee und Sonne gibt!“ Ihr Mann nickt dazu. „Kommst du nächstes Jahr wieder, alles gut“, grinst Mario. Sie drückt ihm einen Schein in die Hand. „Passt so.“ Mario verbeugt sich elegant. „Grazie mille. Buon viaggio e alla prossima. Ciao, bella.“

7

01.03.

Helga sieht aus dem Fenster hinaus in den Hof des Seniorenheims. Ihr geht es nicht so gut. Ob sie sich die Grippe eingefangen hat? Kann eigentlich nicht sein, seit Jahren lässt sie sich impfen. Vielleicht hat ihr einfach nur ihre Tochter gefehlt. Sie versteht ja, dass die jungen Leute ab und zu mal wegmüssen und nicht immer da sein können. Um so mehr tut es ihr gut, dass Sabine seit ihrer Rückkehr aus Südtirol jeden Tag bei ihr gewesen ist. Aber trotzdem kriegt sie jeden Tag schlechter Luft. Und jetzt soll Helga plötzlich nicht mehr zu ihr dürfen. Wegen irgendeiner Krankheit, die in China ausgebrochen ist. Wie soll die denn bis zu ihr nach Erkelenz gekommen sein?

Bao ist am 19. Januar 2020 in Wuhan gestorben.

Helga stirbt am 16. März 2020 im Krankenhaus in Erkelenz.